
Judentum, Christentum und Islam kennen ein sog. Bilder-
verbot. Dennoch sind die von ihnen geprägten Kultur-
räume keineswegs bilderlos. Vielmehr haben sie je eigene
künstlerisch-ästhetische Traditionen ausgeprägt, etwa in
den Bereichen Kalligrafie, Architektur, bildende Künste.
Welche Rolle spielen Bilder im Religionsunterricht von
Judentum, Christentum und Islam? Wie können Juden,
Christen und Muslime angesichts von Medialisierung
und „iconic turn“ so mit Bildern umgehen, dass ihr Reli-
gionsunterricht weder realitätsfern noch traditionsver-
gessen ist?

Zur Beantwortung dieser Fragen werden grundlegende
theologische sowie kunstgeschichtliche Einsichten aus
den drei Religionen, zudem bilddidaktische Zugänge aus
Kunstdidaktik und einschlägigen Religionsdidaktiken
vorgestellt.

Bernd Schröder, Professor für Praktische Theologie mit den
Schwerpunkten Religionspädagogik und Bildungsforschung
an der Theologischen Fakultät der Georg-August-Universi-
tät Göttingen

Harry Harun Behr, Professor für Islamische Religionslehre
an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Daniel Krochmalnik, Professor für jüdische Religionslehre,
-pädagogik und -didaktik an der Hochschule für Jüdische
Studien in Heidelberg und Privatdozent für Jüdische Philo-
sophie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



EUR 28,00